Datum
27. November 2023

UN-Klimakonferenz in Dubai COP28

„Das globale Gemeinwohl muss jetzt unsere oberste Priorität sein!“

Am kommenden Donnerstag (30. November 2023) beginnt in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) die 28. UN-Klimakonferenz COP28. Gemeinsam appellieren der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, die Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Dr. Irme Stetter-Karp, die Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes, Eva Maria Welskop-Deffaa, und der Vorsitzende der Deutschen Ordensobernkonferenz, Bruder Andreas Murk OFMConv an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, zusammen mit allen Menschen guten Willens Verantwortung zu übernehmen. In einer heute (28. November 2023) veröffentlichten gemeinsamen Erklärung betonen sie: „Das globale Gemeinwohl muss jetzt unsere oberste Priorität sein!“

In ihrem Appell beziehen sich die Kirchenvertreterinnen und Kirchenvertreter vor allem auf das jüngste Schreiben von Papst Franziskus, Laudate Deum, in dem dieser die Dringlichkeit des Handelns bekräftigte und daran erinnere, dass sich niemand alleine retten könne. Die Notwendigkeit einer verbindlichen Form der Energiewende betont die heutige Erklärung ebenso wie eine angemessene Ausstattung der finanziellen Mittel für die notwendigen Anpassungen zum Klimawandel. „Dabei sind wir alle in der Pflicht, die Schöpfung zu bewahren und unseren Planeten zu schützen. Die Natur darf nicht einfach als Mittel für unseren Wohlstand missbraucht werden. Letztlich sägen wir an dem Ast, auf dem wir selbst sitzen, wenn wir Natur und Klima bedenkenlos zerstören“, so Bischof Bätzing, Irme Stetter-Karp, Eva Maria Welskop-Deffaa und Bruder Andreas Murk. Mit Blick auf die finanziellen Mittel und die bisherigen Erfahrungen zurückliegender Klimakonferenzen kritisieren sie, dass für den 2022 auf der COP27 beschlossenen Fonds für klima- und umweltbedingte Schäden und Verluste bisher jede Konkretisierung fehle: „Es muss unter Mitwirkung aller Akteure geklärt werden, wer in welchen Fällen mit Mitteln aus dem Fonds unterstützt wird und wer für dessen finanzielle Ausgestaltung verantwortlich ist.“ Gleichzeitig fordert der Appell einen Blick auf alle Länder der Erde: „Der Schutz des Klimas kann nur gelingen, wenn alle Länder weltweit gleichberechtigt in ihren Kompetenzen anerkannt und in die Lage versetzt werden, ihren Teil beizutragen. Die wirtschaftlich starken Staaten dieser Erde müssen ihrer Verantwortung gerecht werden und diese Länder tatkräftig unterstützen“.

Pressestelle Schönhauser Allee 182, 10119 Berlin
Tel. +49. (0) 30 166 380 630
Mail presse@zdk.de **Web** www.zdk.de

Herausgeber
Marc Frings Generalsekretär
Redaktion
Britta Baas Pressesprecherin